

Maßnahmen zum Projekt „Gesunder Betrieb“

In Zukunft werden 40 Maßnahmen getroffen, um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu verbessern

Im Laufe des Monats Oktober wurden in sämtlichen Strukturen der Bezirksgemeinschaft die Ergebnisse zum Projekt „Gesunder Betrieb-Impresa Sana“ vorgestellt. Das innovative Projekt hat das Ziel, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und somit die Gesundheit der MitarbeiterInnen zu fördern

Die Umfrage unter den Bediensteten und die Arbeit der Gesundheitszirkel haben es ermöglicht, auf klare Weise die Arbeitsbedingungen innerhalb der Bezirksgemeinschaft abzustecken und eine Auflistung von möglichen Maßnahmen festzulegen, um diese zu verbessern. Die Umfrage hat ein weitgehend gutes Arbeitsklima und ein breites Zugehörigkeitsgefühl unter den Bediensteten bewirkt; verbesserungsbedürftig sind jedoch die Information und interne Kommunikation im Betrieb.

Die beiden Gesundheitszirkel haben mit sehr viel Fleiß und Enthusiasmus daran gearbeitet, die Vorschläge auszuarbeiten, um die Arbeitsbedingungen und die psycho-physische Gesundheit der MitarbeiterInnen zu verbessern.

Das Endergebnis des Projektes ist mit Sicherheit positiv. Das wichtigste Ergebnis ist, die Arbeitsprozesse und die organisatorischen Aspekte aus der Sicht der Mitarbeiterinnen analysiert zu haben. Auf diese Wei-



se haben die Führungskräfte zum ersten Mal eine Übersicht „aus dem Inneren“ des Lebens und des Gesundheitszustandes der Bediensteten und des „Betriebes“ *Bezirksgemeinschaft* erhalten. Mit den darin enthaltenen Informationen ist es nun möglich, eine Gemeinschaft zu gestalten, welche immer mehr auch auf die Bedürfnisse der Bediensteten achtet.

Praktisch wurden 40 Verbesserungsmaßnahmen beschlossen, welche im Laufe der kommenden zwei Jahre umgesetzt werden sollen. Jede Maßnahme sieht ganz bestimmte Verantwortlichkeiten und verbindliche Termine für deren Umsetzung vor. Die Beschreibung dieser Verbesserungsmaßnahmen wird in den einzelnen Strukturen und im Info Center zur Einsicht

aller Interessierten veröffentlicht. Die Maßnahmen beziehen sich auf verschiedene Themen: Ernährung, psychisches Wohlbefinden, Ergonomie, Kommunikation, Arbeitsprozesse, Weiterbildung und Sicherheit. Die wichtigsten Maßnahmen betreffen, außer einer Reihe von Interventionen an Strukturen und Arbeitsinstrumenten, folgende Aktivitäten:

- Ein Gesundheitszirkel wird die Arbeit fortsetzen, indem das Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der internen Kommunikation gelegt wird.
- Abschluss von Konventionen mit Körperschaften und Vereinen für die psychologische Unterstützung der Bediensteten.
- Jährliche Organisation eines „Tages der offenen Türen“ für Bedienstete und BürgerInnen.
- Einrichtung und Ausstattung von Räumen in allen Strukturen, die nur den MitarbeiterInnen zur Verbesserung des kollegialen Klimas zur Verfügung stehen
- Ehrung der MitarbeiterInnen bei Erlangung von 10, 15, 20, 25, 30 Dienstjahren.
- Verbesserung der Informationsflüsse zwischen den Strukturen und der Kommission für Arbeitssicherheit.
- Umfrage für die Verbesserung der Informationszeitschrift „News“.
- Verbesserung der internen Information zu spezifischen Themen wie Leistungserfassung und Abwicklung der Ankäufe.

- Ausarbeitung eines Leitfadens der Prozesse, Regelungen und internen Rundschreiben.
- Beachtung der ergonomischen und sicherheitstechnischen Aspekte beim Ankauf von Einrichtungen.
- Verwendung von ökologischen Produkten für die Reinigung.
- Verbesserung der ergonomischen Voraussetzungen der Arbeitsplätze mittels gezielter Aktionen
- Ausweitung des Aktionsbereiches des Freizeitvereines PIF: Abschluss von Konventionen mit Gemeinden zur Nutzung von Sportanlagen wie Schwimmbäder etc., Abschluss von Konventionen mit Wellness Einrichtungen und Nutzung der Dienstleistungen der Tagesmütter.
- Regelmäßige Treffen der Führungskräfte mit den Bediensteten vor Ort in den Strukturen.
- Bessere Nutzung der Anschlagtafeln der Strukturen.
- Organisation von Kursen für die Führungskräfte in Bezug auf die Mitarbeiterführung
- Verbesserung bzw. Ausbau der Konventionen auf dem Territorium mit den Restaurants für die Mittagspause.
- Beachtung der gesunden Ernährung im Betrieb und diesbezügliche Informationsbeschaffung, (Die zwei Gesundheitszirkel)



Wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche an **Karin Stimpfl** und Vater **Andreas** zur Geburt ihrer Tochter **Eileen**, die am 2. Jänner geboren wurde.

sowie an **Katharina Franzelin** und dem Vater **Robert** zur Geburt ihrer **Sophia**, die am 3. Jänner das Licht der Welt erblickte,

ebenso an **Michael Siller** und seiner Frau zur Geburt seines Sohnes **Simon**, der am 16. Jänner zur Welt kam.

Projekt „Dialog(o)“

Zur Integration von ausländischen Minderjährigen im Überetsch

Die Umsetzung des Projektes „Dialog(o)“ erfolgt im Sozialsprengel Überetsch seit dem 20. März 2007. In drei Jahren konnten durch dieses Projekt allen Schulen und Kindergärten im Territorium finanzielle Mittel und organisatorische Hilfen zur Verfügung gestellt werden, um dem Phänomen einer gelungenen Integration in direkter Form zu begegnen.

Am 18. Dezember wurde das Projekt in der italienischsprachigen

Mittelschule in Eppan abgeschlossen.

In regelmäßigen Treffen mit den DirektorInnen der Kindergärten und der Schulen im Territorium, sowie der beiden Sprachzentren Neumarkt und Bozen wurde vereinbart, welche Initiativen und Projekte umgesetzt werden sollten. Außerdem hatten sie jederzeit die Möglichkeit, über den Sozialsprengel einen Kulturmittler anzufordern.

Ziel dieser verschiedenen Initiativen der letzten drei Jahre war es stets, den Fremden, den Anderen, den Migranten näher kennen zu lernen und ihn als Mensch mit seiner Biographie anzuerkennen. Nur ein gegenseitiges Kennenlernen, das Gefühl, in der Gruppe und in der Klasse verstanden und angenommen zu werden, schafft die Voraussetzungen für ein interkulturelles Miteinander.

Die Abschlussfeier sollte einen Symbolcharakter haben, wie es gelingen kann, die Schüler der italienischsprachigen Schulen mit den SchülervertreterInnen sämtlicher deutschen Schulen im Umfeld zusammenzuführen, um gemeinsam zu lernen.

Die beiden Direktorinnen Erica Colicchia (italienische Schule) und Liliana Di Fede (Sozialdienste) begrüßten die

SchülerInnen. Während einige von ihnen in rumänischer Sprache Szenen darstellten, haben andere anhand von Plakaten und eines Filmberichtes aufgezeigt, wie schnell Vorurteile zustande kommen können und was dadurch passieren kann. Anschließend sind alle SchülerInnen zu kleinen Gruppen aufgeteilt worden, wo sie abwechselnd alle 30 Minuten zu den Themen: Sprachen, Spiel, Musik, Religionen und Weltwirtschaft jeweils einen anderen Workshop aufsuchten. Dabei standen stets sämtliche Migrantenkinder der verschiedenen Schulen im Vordergrund, um vor allem auf deren Herkunftsländer zu verweisen.

Schließlich konnte das Projekt „Dialog(o)“ bei allen beteiligten Schulen und Kindergärten im Sozialsprengel Überetsch viele positive Zeichen hinterlassen.



Eine weitere Zusammenarbeit mit neuen Initiativen ist von allen als wünschenswert angenommen worden.

(Flavia Lorenzini und Christian Anegg)

Ermächtigung zur Ausübung zusätzlicher Tätigkeiten

Um einen vollständigen Überblick über die zusätzlichen Tätigkeiten zu haben, sind öffentliche Körperschaften jährlich verpflichtet, die Aufträge, welche von Seiten Dritter, an die eigenen Bediensteten erteilt werden, dem Ministerratspräsidium, Abteilung für das öffentliche Verwaltungswesen, zu melden.

Mit Beginn eines neuen Jahres werden daher alle auf den Art. 61 der geltenden Personaldienstordnung aufmerksam gemacht, welcher die Ausübung von Ämtern und Aufträgen seitens der Bediensteten im Auftrag Dritter regelt.

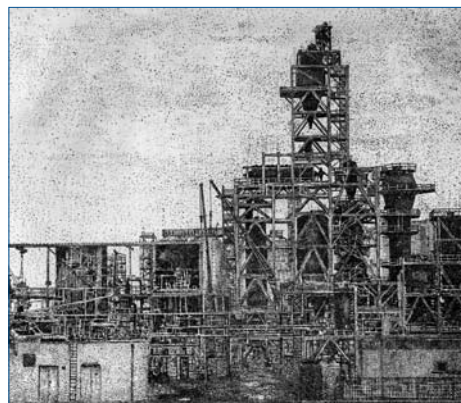
Die Ermächtigung zur Ausübung einer zusätzlichen Tätigkeit erfolgt ausschließlich **seitens des Bezirksausschusses auf Antrag des Bediensteten** (siehe Office-Vorlagen, Personalamt, Freie Mitarbeit - Ansuchen um Ermächtigung) **und ist beim Personalamt einzureichen**, wo die Unterlagen für die zur Kenntnisnahme oder Ermächtigung vorbereitet werden. Die Ermächtigung oder die Ablehnung seitens des Ausschusses erfolgt schriftlich durch die Sachbearbeiterin an die/den Bediensteten selbst, an die beantragende Körperschaft und z. K. an den/die Sprengel- oder Strukturleiter/in.

Ausstellung im Kunstforum

Oswald Auer - „Sturz durch ein Loch“

Vom 6. bis zum 20. Februar 2010 zeigt das Kunstforum Unterland in Neumarkt Zeichnungen und Grafiken des 1970 in Bruneck geborenen und in Wien lebenden Zeichners Oswald Auer. Dieser hat an der Universität für angewandte Kunst in Wien Bildhauerei bei Alfred Hrdlicka und Philosophie an der Universität Wien studiert. Zuletzt hat sich der Künstler intensiv mit dem Medium Zeichnung auseinandergesetzt.

Oswald Auers Zeichnungen und Radierungen sind für den Betrachter vielschichtig lesbar, kreisen formal jedoch nur um einige wenige Themen. Oft sind es Orte, mit denen sich



der Künstler auseinandersetzt. Sein Interesse gilt Dingen, die sich an verschiedenen Plätzen befinden, vor allem an solchen, wo der Künstler lebt oder wohin ihn seine Reisen gebracht haben.

Bei den Zeichnungen und Radierungen der Ausstellung „Löchrige Welt“ geht es generell um das Hinterfragen von Realität und im Besonderen um die Schwierigkeit Gegenstände zu fassen und Augenblicke festzuhalten, Augenblicke, welche als unübersichtlich gewordene Eindrücke der Gegenwart, „einer porösen Wirklichkeit“ verschiedene Realitäten aus Vergangenheit und Präsenz einschließen.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr. Vernissage am 6. Februar um 20 Uhr. Einführung: Dr. Lisa Trockner.

Interventi del progetto “Impresa sana”

In futuro saranno realizzati 40 interventi per migliorare il benessere sul posto di lavoro

Nel corso del mese d'ottobre sono stati presentati nelle strutture della Comunità i risultati del progetto “Gesunder Betrieb-Impresa Sana”, progetto innovativo che intende migliorare le condizioni di lavoro e promuovere una migliore salute tra i dipendenti della Comunità.

Le due precedenti fasi, il sondaggio tra i dipendenti e i Circoli della Salute, hanno permesso di delineare in modo chiaro le condizioni di lavoro all'interno della Comunità Comprensoriale e definire una lista di possibili azioni per migliorarle.

Dal sondaggio era emerso, infatti, un buon clima aziendale e un diffuso senso di appartenenza tra i dipendenti; da migliorare risultava, invece, l'informazione e la comunicazione interna all'azienda. I due Circoli della Salute hanno operato con grande serietà ed entusiasmo per individuare proposte per migliorare le condizioni di lavoro e la salute psico-fisica dei collaboratori e delle collaboratrici.

Il risultato finale del progetto è senz'altro positivo. Il più importante risultato raggiunto è stato quello di aver affrontato i processi di lavoro e gli aspetti organizzativi dal punto di vi-



sta dei dipendenti. In tal modo, la direzione ha a disposizione, per la prima volta, un quadro “dall'interno” della vita e dello stato di salute dei dipendenti e “dell'azienda” Comunità Comprensoriale.

Con le informazioni contenute in questo quadro è ora possibile costruire una Comunità sempre più sensibile ai bisogni dei collaboratori e delle collaboratrici.

In concreto, sono state decise 40 azioni di miglioramento che saranno attuate nel corso dei prossimi due anni. Ciascuna azione prevede precise responsabilità e tempi di realizzazione. La descrizione delle azioni di miglioramento saranno a breve esposte in tut-

te le strutture, a disposizione di tutti.

Le azioni sono riferite a varie tematiche: alimentazione, benessere psicologico, ergonomia, comunicazione, processi e luoghi di lavoro, formazione, sicurezza. Le azioni più significative, oltre a una nutrita serie di migliorie alle singole strutture e alle attrezzature di lavoro, sono le seguenti:

- Il Circolo della Salute prosegue le proprie attività, concentrandosi sul miglioramento della comunicazione interna.
- Convenzioni con enti e associazioni per offrire ai dipendenti un supporto psicologico.
- Realizzazione annuale di una giornata delle porte aperte per dipendenti e cittadini.
- Realizzazione nelle strutture, ove possibile, di locali e spazi attrezzati a disposizione esclusivamente dei dipendenti, al fine di migliorare la collegialità.
- Premiazione dei dipendenti con determinate anzianità di servizio (10 anni, 20, ecc.).
- Intensificazione dei flussi informativi tra le strutture e la Commissione per la sicurezza.
- Realizzazione di un sondaggio per il miglioramento di “News”.
- Migliorare l'informazione interna su temi specifici quali la “Rilevazione delle prestazioni” e la gestione degli acquisti.

- Realizzazione di un “Vademecum” delle procedure, dei regolamenti e delle disposizioni interne.

- Porre attenzione negli acquisiti ad aspetti di ergonomia e di sicurezza sul lavoro.

- Utilizzo di prodotti ecologici per le pulizie interne.

- Miglioramento dell'ergonomia dei posti di lavoro attraverso azioni mirate: corsi, ecc.

- Il Circolo Ricreativo PIF amplia i propri ambiti d'intervento: collaborazione con altri Circoli, stipula di

convenzioni con i Comuni per l'utilizzo di strutture quali piscine, stipula di convenzioni con centri benessere vicini alle strutture e valutazione di servizi estivi delle Tagesmütter.

- I membri della direzione effettuano periodicamente incontri con i dipendenti presso le singole strutture.
- Rendere più efficaci le bacheche informative delle strutture.
- Realizzare per i manager corsi di formazione sulle competenze interpersonali.
- Migliorare e/o ampliare le convenzioni sul territorio con ristoranti.
- Realizzare iniziative d'informazione e formazione per un'alimentazione sana sul posto di lavoro.
(I due Circoli della salute)

Congratulazioni

Congratulazioni a **Karin Stimpfl** e papà **Andreas** per la nascita di **Eileen** avvenuta il 2 gennaio 2010;

congratulations a **Katharina Franzelin** e al papà **Robert** per la nascita di **Sophia**, avvenuta il 3 gennaio;

congratulations anche a papà **Michael Siller** e alla mamma per la nascita del figlio **Simon** avvenuta il 16 gennaio.



Progetto "Dialog(o)"

Nel territorio del Distretto Sociale Oltradige

Venerdì 18 dicembre scorso presso la Scuola Media in lingua italiana di Appiano, si è concluso, con la Festa dell'intercultura, il triennio di attività del Progetto Dialog(o), che ha visto, tra l'altro, la collaborazione fra gli operatori della circoscrizione di zona e le varie istituzioni scolastiche del territorio.

In questo triennio il Distretto ha fornito supporto e finanziamento a tutti gli istituti scolastici

che, attraverso svariate iniziative, hanno operato per favorire la reciproca conoscenza, l'integrazione e la collaborazione tra le tante e diverse etnie presenti sul nostro territorio. Per questo scopo, ogni Istituto ha potuto anche usufruire di un sostegno economico per reperire mediatori linguistici per promuovere i rapporti tra le famiglie immigrate, i bambini/ragazzi e gli insegnanti al fine di rendere più facile e naturale il loro primo inserimento scolastico.

Ogni realtà scolastica, anche grazie a questo contributo economico, ha individuato e realizzato in autonomia progetti che hanno coinvolto i propri alunni in attività didattiche che avevano l'intercultura come tema portante e come valore fondante del bene di ogni comunità. Svariati sono stati perciò i momenti di dialog(o) e di confronto, come diverse sono state le possibilità di incontro.

La giornata di venerdì ha voluto simboleggiare la possibilità e la volontà di incontro e di attività comune tra gli alunni delle scuole in lingua italiana ed una rappresentanza delle scuole in lingua tedesca presenti sul nostro territorio. In aula magna si sono riunite tutte le classi per partecipare ad un breve momento di saluto portato dalla Dirigente E. Colicchia e dalla

Direttrice dei Servizi Sociali dell'Oltradige-Bassa Atesina Dott.ssa. Liliana Di Fede.

Alcuni ragazzi della Scuola Media in lingua italiana hanno poi interpretato una breve scenetta in lingua rumena, mentre i ragazzi della media tedesca, mediante cartelloni e proiezioni, hanno fatto riflettere tutti i presenti su come i pregiudizi talvolta ci portino a false ed ingiuste interpretazioni della realtà.

Nella seconda parte della giornata poi, tutti divisi in piccoli gruppi ed a rotazione, hanno partecipato a mini-laboratori di lingue, giochi, musica, religione, economia del mondo. Numerosi sono infatti gli alunni migranti che frequentano le scuole nell'Oltradige e perciò, come nelle precedenti giornate dell'intercultura, anche in questa occasione si è voluto dare maggiore "visibilità" alle loro "peculiarità di origine".

In conclusione possiamo confermare la validità dell'iniziati-



va ed auspicare un'altrettanto positiva prossima fattiva collaborazione tra Istituti scolastici e Distretto al fine di realizzare in futuro progetti che favoriscano una serena ed attiva convivenza tra le persone.

(Flavia Lorenzini, prof.ssa scuola media Appiano)

Autorizzazione allo svolgimento di incarichi

Ai fini della compiuta attuazione dell'anagrafe delle prestazioni, gli Enti Pubblici sono annualmente tenuti a fare comunicazione degli incarichi conferiti ai/ alle propri/e dipendenti da parte di terzi, alla Presidenza del Consiglio dei Ministri, dipartimento della funzione pubblica.

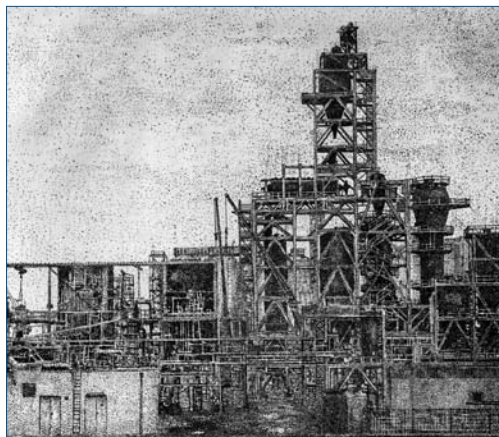
Con inizio del nuovo anno si vuole pertanto ricordare l'art. 61 del vigente ordinamento del personale, il quale regola lo svolgimento di impieghi ed incarichi conferiti ai propri dipendenti da parte di terzi.

L'autorizzazione allo svolgimento di questi incarichi viene data **esclusivamente dalla Giunta Comprensoriale dietro presentazione di apposita domanda da parte del/della dipendente** (moduli office. ufficio personale, Freie Mitarbeit - Ansuchen um Ermächtigung / 3 modelli a seconda del tipo di incarico) **ed è da consegnare all'ufficio personale**, dove viene approntata la documentazione per la presa d'atto oppure l'autorizzazione. L'autorizzazione o il diniego della Giunta Comprensoriale viene inviata da parte dell'addetta al procedimento in forma scritta all'alla dipendente, all'Ente che conferisce l'incarico e p.c. all'alla responsabile del distretto o della struttura.

Mostra al Kunstforum

Oswald Auer - "Cadere in un buco"

Dal 6 al 20 febbraio 2010 il Kunstforum Unterland espone disegni e grafiche del disegnatore Oswald Auer. Nato a Brunico nel 1970, ma residente a Vienna, dopo gli studi di scultura presso l'Università di arti applicate della capitale austriaca con Alfred Hrdlicka, Auer ha studiato filosofia all'università di Vienna. Infine l'artista si è occupato in modo intensivo del medium disegno. L'osservatore può leggere i disegni e le acqueforti di Oswald Auer a livelli differenti, anche se tutte ruotano attorno a poche, selezionate tematiche. Spesso si tratta di



luoghi con cui l'artista si confronta. Altre volte il suo interesse è rivolto a cose che si trovano in differenti luoghi, soprattutto a quelle presenti dove l'artista vive o dove i suoi viaggi

lo hanno portato. I disegni e le acqueforti della mostra „Löchrige Welt“ trattano generalmente della messa in discussione della realtà, ed in particolare della difficoltà nel comprendere gli oggetti e nel fissare gli attimi. Attimi che, come confuse impressioni del presente, racchiudono una „verità porosa“, ovvero differenti realtà fatte di passato e presenza.

Orari di apertura della mostra: da martedì a sabato dalle ore 10 alle 12 e dalle ore 16.30 alle 18.30. Vernissage il 6 febbraio alle ore 20. Introduzione della dott.ssa Lisa Trockner.